

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Geistliche Redner, Oder Gründliche Unterrichtung Vor Angehende Prediger

... In vier Theile abgetheilet, Und Mit nöthigen Registern versehen

Vorstellend Was ein Prediger bey so vielerley theils frölichen und glücklichen, theils traurigen und unglücklichen Fällen von der Cantzel in Predigten, und sonst in kurtzen Sermonen zu reden hat, auch wie er endlich bey anderweitiger Beförderung sein bißheriges Amt niederlegen kann

Haas, Nicolaus

Leipzig, 1693

Praeloq.

[urn:nbn:de:bsz:31-115592](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115592)

der abfallen/ so werden eure Tauff- Zeugen
 einst an jenem Tage wider euch auftreten/ ja
 eure Welter- Hembden werden eure Anklä-
 ger für Gott werden &c.

S. XI.

**Einführung einer neuen Universi-
 tät oder Begebung des Jahr-
 Festis einer hohen Schule.**

N) Als Anno 1621 die zu Rinteln neu-
 auffgerichtete Academie eingeweyhet wur-
 de/ stellte D. Josua Stegmann / (nach An-
 leitung des Textes Genes. 11, 8---15. Und
GOTT der **HERR** pflanzet einen
Garten in **Eden** &c. --- daß er ihn
 bauet und bewahret/ die Universität
 als ein irdisches **Paradis**/ in einer
 schönen **Predigt** folgender massen für :

Præloq.

Freuet euch des **HERRN** ihr Ge-
 rechten/ die Frommen sollen ihn
 schon preisen. Laßt uns mit **Dan-**
cken vor sein Angesicht kommen/
 und mit **Psalmen** ihn loben. **Prei-**
set mit mir den **HERRN** / und laßt
 uns mit einander seinen **Nahmen**
 erheben. Daß wir / Auserwehlt und

Heiliae Gottes! mit diesen Freuden- und
 Dank- Worten die heutige Academische
 Einweyhungspredigt anfangen/ dessen ha-
 ben wir hohe und wichtige Ursachen. Denn
 wie solten wir uns nicht von Herzen drüber
 erfreuen/ daß wir den Tag erlebet/ der unsrer
 Universität Geburts-Tag ist/ und an wel-
 chem sie solenniter inauguriret und einge-
 weyhet werden soll. Wie solten wir nicht
 mit Danken vor Gottes Angesicht können
 und mit Psalmen ihn loben/ weil er heute mit
 einem solchen Kleinod uns beseliget/ dessen
 gleichen nebst seinem Wort und Geist dieses
 Land nicht hat? Wie solten wir nicht den
 Herrn preisen/ und mit einander seinen
 Nahmen erheben/ daß er uns so gnädig ist/
 und zu diesen verirreten und verwirreten
 Zeiten/ da sonst an allen Orten Mars und
 Bellona regieret/ und nichts als lauter Krieg
 und Kriegs-Geschrey gehöret wird/ bey uns
 die Musas und Charites, die freyen Künste
 und gute Sitten einziehen läffet. Darüber
 mögen wir heute wohl mit David ausruf-
 fen: Wie sollen wir dem Herrn vergelten/
 alles was er uns gutes gethan hat? Billig
 wirds auch seyn/ daß wir alles zu seinen gött-
 lichen Ehren wieder richten/ und ihme/ dem
 Allerhöchsten/ unsre Academie consecriren
 und

und zu eigen übergeben/das er ihr Patron u.
Schutz. Herr sey / wie er ihr Stifter und
Anfänger gewesen ist. Darum lasset uns
zu seinen Füßen niederfallen / und ihn um
Glück und Heyl zu diesen hohen Werke
anrufen ic.

Exord.

Es schreibet Pausanias, daß die Alten/
wenn sie etwas sonderliches vornehmen wol-
len/ das einen glücklichen Fortgang hat ge-
winnen sollen/ vor allen Dingen laut geruf-
fen und gesagt: **DEUS, DEUS! Hilff
GOTT/ hilff GOTT/** daß es wohl
gerathen möge! War ein guter Ge-
brauch/ so mit Anweisung göttlicher Schrift
artig übereinkommt / Psalm. CXII, 25.
Col. II, 17.

Applicatio.

Demnach denn der Durchl. Fürst und
Herr N. N. unser allerseits gnädiger Herr/
aus recht Fürstlicher Affection und Zunei-
gung gegen die Studia und deroselbigen Lieb-
haber/ zusörderst **GOTT** dem Allmächtigen
zu Ehren/ zu Ausbreitung der reinen Evan-
gelischen Wahrheit/ auch zu Fortpflanzung
der freyen Künste und Sprachen / und bey-
des dieser als benachbarter Lande gedeyli-
chen Aufnehmen und erspriesslichen Wohl-
stand/